



Ein Schild mit der Aufforderung, Masken zu tragen, steht in der Münchner Innenstadt. [GETTY IMAGES]

Geheime Coronavirus-Protokolle entlarven Lügen

„Waren Maßnahmen gefährlicher als das Virus?“

- Josue Michels
- [04.04.2024](#)

Vor mehr als vier Jahren wurden Kindertagesstätten und Schulen geschlossen, der Besuch bei der Oma verboten und willkürliche Lockdowns vorgenommen. Das Online-Magazin Multipolar wollte wissen, wie es zu diesen Entscheidungen kam. Nach einem zweijährigen Rechtsstreit erhielt es Zugang zu mehr als 1000 Seiten interner Diskussionen des deutschen Coronavirus-Krisenstabs, die es am 22. März veröffentlichte.

„Die Dokumente könnten politische Sprengkraft haben“, kommentierte der öffentlich-rechtliche Sender ZDF Heute am 24. März.

Die Protokolle der internen Sitzungen des Coronavirus-Krisenstabs des Robert-Koch-Instituts (RKI) zeigen, „dass die wichtigsten Berater der Regierung mehr über das Virus und die Maßnahmen wussten, als sie der Öffentlichkeit sagten“, so *Bild*. Jahrelang hielt das RKI die Dokumente unter Verschluss, bis ein Gericht sie in einer weitgehend geschwärzten Version veröffentlichen musste. Die Dokumente bringen etwas Licht in ein dunkles Kapitel der Politik.

PT_DE

Am 17. März 2020 stufte das Robert Koch-Institut das Gesundheitsrisiko für die Bevölkerung von „mäßig“ auf „hoch“. Im Protokoll der Sitzung, die einen Tag zuvor stattfand, heißt es: „Es soll diese Woche hochskaliert werden. Die Risikobewertung wird öffentlich, sobald [Personenname geschwärzt] ein Signal dafür gibt.“

„Die Hochstufung der Risikoeinschätzung war, wie sich bald zeigen sollte, das rechtliche Fundament sämtlicher Corona-Maßnahmen“, so *Multipolar*. „Alle Gerichte, die Klagen von Betroffenen gegen die Maßnahmen ablehnten, beriefen sich in der Folge darauf.“

Beim Vergleich der Berichte mit den damaligen politischen Diskussionen kommt *Merkur.de* zu dem Schluss: „Es drängt sich damit der Eindruck auf, als ob das Robert Koch-Institut seine Einschätzungen teils denen der regierenden Politik angepasst hat.“

Die Wissenschaft wurde oft ignoriert und Fakten wurden unterschlagen. Zum Beispiel zeigt ein Bericht vom 30. Oktober 2020, dass das RKI die Wirksamkeit der sogenannten FFP2-Masken in Frage stellte und feststellte: „Es gibt keine Evidenz für die Nutzung von FFP2-Masken außerhalb des Arbeitsschutzes, dies könnte auch für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.“ Und: „Ihr Nutzen sollte auf Arbeitsschutz von Personen, die mit infektiösen Patienten arbeiten, begrenzt bleiben.“

Diese Einschätzung wurde nie veröffentlicht; die Öffentlichkeit war gezwungen, aufgrund unterschiedlicher staatlicher Vorschriften Masken zu tragen.

Die Beschaffung von Masken durch die Regierung war ein großer Skandal in Deutschland. Die Regierung kaufte Hunderte von Millionen von FFP2-Masken zu hohen Kosten, und verschiedene Politiker erhielten Tausende von Euros, um die Geschäfte zustande zu bringen.

Aus den Berichten geht ferner hervor, dass bekannt war, dass die Grippe mehr Menschen tötet und dass diejenigen, die an dem Virus starben, bereits die meisten Lebenserwartungen überschritten hatten. Die Ächtung derjenigen, die sich nicht impfen ließen, hatte keine wissenschaftliche Grundlage; die Schließung von Schulen würde nicht dazu beitragen, die Pandemie zu beenden. Aber die Politiker betonten gegenteilige Argumente.

Die negativen Folgen von Lockdowns waren ebenfalls bekannt und wurden ignoriert. Am 16. Dezember 2020 kam das Team zu dem Schluss: „Lockdowns haben zum Teil schwerere Konsequenzen als COVID selbst“ und dass „steigende Kindersterblichkeit zu erwarten“ sei. Dennoch verhängte die Regierung Lockdowns und schloss Schulen. Infolgedessen starben einige derjenigen, die das Virus nicht zu fürchten brauchten, an anderen Ursachen.

Bild fragte: „Waren Maßnahmen gefährlicher als das Virus?“

Zu Beginn der Pandemie erklärte der geschäftsführende Herausgeber der *Posaune*, Stephen Flurry, mit Nachdruck: [Das Heilmittel bringt uns um](#).“ Er erklärte, dass die Maßnahmen „mit unkalkulierbaren Kosten verbunden sind – für unsere Volkswirtschaften, unseren Lebensunterhalt, unsere bürgerlichen Freiheiten, unseren sozialen Zusammenhalt und sogar für unsere geistige und körperliche Gesundheit. In vielerlei Hinsicht scheint es, dass die Auswirkungen der Reaktion auf das Coronavirus das Virus selbst in den Schatten stellen und weit überdauern werden.“

Bei der Pandemie ging es nie um Wissenschaft. Sie wurde benutzt, um die Welt in eine autoritärere Richtung zu drängen. *Posaune*-Chefredakteur Gerald Flurry erklärte den wahren Grund für die Pandemiemaßnahmen in „Coronavirus und das Heilige Römische Reich.“

